

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

263 (8.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045017)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 263

Mittwoch, den 8. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Okt. Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Chefs des Cabinets Wirtl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus, des Staatssekretärs des R.-M.-A. Vize-Admiral Hollmann und des Chefs des Marineministeriums Admiral à la suite Frhrn. v. Senden Abrian entgegen.

Der Kaiser beabsichtigt, sich im Laufe dieses Monats nach Oberschlesien zu begeben, und zwar zur Jagdjagd nach Graubowla, Kreis Ratibor. Fürst Wichnowski, der Jagdgeber, war, wie die „Voss'sch. Ztg.“ meldet, am 31. Oktober in Berlin, um dem Kaiser persönlich die Einladung zu überbringen.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, ist zu Camenz in Schlesien seit dem 3. Nov. an Influenza erkrankt. Das Fieber ist von mäßiger Höhe.

Berlin, 4. Nov. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Kommandeur des Leib-Garde-Fusaren-Regiments aussersehen ist, welchem Regimente der Genannte bereits als etatsmäßiger Stabsoffizier angehört.

Berlin, 5. Nov. Der Marschallstab, welchen Kaiser Wilhelm dem König von Sachsen bei der Feier des fünfzigjährigen Militärdienstjubiläums überreichte, besteht aus einer mit hellblauem Sammet überzogenen, silbernen Hülse. Dieselbe ist abwechselnd mit goldenen preussischen Adlern und preussischen Königskronen besetzt, und zwar derart, daß in einer Längsreihe je sieben Adler und sieben Kronen Platz gefunden haben. Im Ganzen sind vier solcher Längsreihen angebracht. Die Hülse wird oben und unten von goldenen Kopfstücken abgeschlossen. Die obere Deckplatte dieser Kopfstücke zeigt auf weißem Emaillegrunde den Namenszug W. R. in Brillantrosen, von einem goldenen Lorbeerkranz umgeben, während die Emailleplatte von einer Reihe Brillanten umringt ist. Die untere Deckplatte trägt auf tief orangefarbenem Emaillegrunde einen mit Brillantrosen dicht besetzten preussischen Adler. Diese Platte ist von einer Reihe Smaragden und einer Reihe Brillanten umkränzt, welche die sächsischen Landesfarben symbolisiren. An den beiden Kopfstücken ist festsitzend herumläufig je ein Vorberand angebracht und von beiden Seiten durch einen mit Brillanten dichtbesetzten Rand abgeschlossen. Dieses Band trägt, wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, folgende Widmung: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldmarschall König Albert von Sachsen für Verdienste im siegreichen Feldzuge 1870 bis 1871, zum 50 jährigen Militärdienstjubiläum 24. Okt. 1893.“

Der Kaiser hat sich im Laufe dieses Monats nach Oberschlesien zu begeben, und zwar zur Jagdjagd nach Graubowla, Kreis Ratibor. Fürst Wichnowski, der Jagdgeber, war, wie die „Voss'sch. Ztg.“ meldet, am 31. Oktober in Berlin, um dem Kaiser persönlich die Einladung zu überbringen.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, ist zu Camenz in Schlesien seit dem 3. Nov. an Influenza erkrankt. Das Fieber ist von mäßiger Höhe.

Berlin, 4. Nov. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Kommandeur des Leib-Garde-Fusaren-Regiments aussersehen ist, welchem Regimente der Genannte bereits als etatsmäßiger Stabsoffizier angehört.

Berlin, 5. Nov. Der Marschallstab, welchen Kaiser Wilhelm dem König von Sachsen bei der Feier des fünfzigjährigen Militärdienstjubiläums überreichte, besteht aus einer mit hellblauem Sammet überzogenen, silbernen Hülse. Dieselbe ist abwechselnd mit goldenen preussischen Adlern und preussischen Königskronen besetzt, und zwar derart, daß in einer Längsreihe je sieben Adler und sieben Kronen Platz gefunden haben. Im Ganzen sind vier solcher Längsreihen angebracht. Die Hülse wird oben und unten von goldenen Kopfstücken abgeschlossen. Die obere Deckplatte dieser Kopfstücke zeigt auf weißem Emaillegrunde den Namenszug W. R. in Brillantrosen, von einem goldenen Lorbeerkranz umgeben, während die Emailleplatte von einer Reihe Brillanten umringt ist. Die untere Deckplatte trägt auf tief orangefarbenem Emaillegrunde einen mit Brillantrosen dicht besetzten preussischen Adler. Diese Platte ist von einer Reihe Smaragden und einer Reihe Brillanten umkränzt, welche die sächsischen Landesfarben symbolisiren. An den beiden Kopfstücken ist festsitzend herumläufig je ein Vorberand angebracht und von beiden Seiten durch einen mit Brillanten dichtbesetzten Rand abgeschlossen. Dieses Band trägt, wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, folgende Widmung: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldmarschall König Albert von Sachsen für Verdienste im siegreichen Feldzuge 1870 bis 1871, zum 50 jährigen Militärdienstjubiläum 24. Okt. 1893.“

Der Kaiser hat sich im Laufe dieses Monats nach Oberschlesien zu begeben, und zwar zur Jagdjagd nach Graubowla, Kreis Ratibor. Fürst Wichnowski, der Jagdgeber, war, wie die „Voss'sch. Ztg.“ meldet, am 31. Oktober in Berlin, um dem Kaiser persönlich die Einladung zu überbringen.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, ist zu Camenz in Schlesien seit dem 3. Nov. an Influenza erkrankt. Das Fieber ist von mäßiger Höhe.

Berlin, 4. Nov. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Kommandeur des Leib-Garde-Fusaren-Regiments aussersehen ist, welchem Regimente der Genannte bereits als etatsmäßiger Stabsoffizier angehört.

Berlin, 5. Nov. Der Marschallstab, welchen Kaiser Wilhelm dem König von Sachsen bei der Feier des fünfzigjährigen Militärdienstjubiläums überreichte, besteht aus einer mit hellblauem Sammet überzogenen, silbernen Hülse. Dieselbe ist abwechselnd mit goldenen preussischen Adlern und preussischen Königskronen besetzt, und zwar derart, daß in einer Längsreihe je sieben Adler und sieben Kronen Platz gefunden haben. Im Ganzen sind vier solcher Längsreihen angebracht. Die Hülse wird oben und unten von goldenen Kopfstücken abgeschlossen. Die obere Deckplatte dieser Kopfstücke zeigt auf weißem Emaillegrunde den Namenszug W. R. in Brillantrosen, von einem goldenen Lorbeerkranz umgeben, während die Emailleplatte von einer Reihe Brillanten umringt ist. Die untere Deckplatte trägt auf tief orangefarbenem Emaillegrunde einen mit Brillantrosen dicht besetzten preussischen Adler. Diese Platte ist von einer Reihe Smaragden und einer Reihe Brillanten umkränzt, welche die sächsischen Landesfarben symbolisiren. An den beiden Kopfstücken ist festsitzend herumläufig je ein Vorberand angebracht und von beiden Seiten durch einen mit Brillanten dichtbesetzten Rand abgeschlossen. Dieses Band trägt, wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, folgende Widmung: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldmarschall König Albert von Sachsen für Verdienste im siegreichen Feldzuge 1870 bis 1871, zum 50 jährigen Militärdienstjubiläum 24. Okt. 1893.“

Der Kaiser hat sich im Laufe dieses Monats nach Oberschlesien zu begeben, und zwar zur Jagdjagd nach Graubowla, Kreis Ratibor. Fürst Wichnowski, der Jagdgeber, war, wie die „Voss'sch. Ztg.“ meldet, am 31. Oktober in Berlin, um dem Kaiser persönlich die Einladung zu überbringen.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, ist zu Camenz in Schlesien seit dem 3. Nov. an Influenza erkrankt. Das Fieber ist von mäßiger Höhe.

Berlin, 4. Nov. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Kommandeur des Leib-Garde-Fusaren-Regiments aussersehen ist, welchem Regimente der Genannte bereits als etatsmäßiger Stabsoffizier angehört.

Berlin, 5. Nov. Der Marschallstab, welchen Kaiser Wilhelm dem König von Sachsen bei der Feier des fünfzigjährigen Militärdienstjubiläums überreichte, besteht aus einer mit hellblauem Sammet überzogenen, silbernen Hülse. Dieselbe ist abwechselnd mit goldenen preussischen Adlern und preussischen Königskronen besetzt, und zwar derart, daß in einer Längsreihe je sieben Adler und sieben Kronen Platz gefunden haben. Im Ganzen sind vier solcher Längsreihen angebracht. Die Hülse wird oben und unten von goldenen Kopfstücken abgeschlossen. Die obere Deckplatte dieser Kopfstücke zeigt auf weißem Emaillegrunde den Namenszug W. R. in Brillantrosen, von einem goldenen Lorbeerkranz umgeben, während die Emailleplatte von einer Reihe Brillanten umringt ist. Die untere Deckplatte trägt auf tief orangefarbenem Emaillegrunde einen mit Brillantrosen dicht besetzten preussischen Adler. Diese Platte ist von einer Reihe Smaragden und einer Reihe Brillanten umkränzt, welche die sächsischen Landesfarben symbolisiren. An den beiden Kopfstücken ist festsitzend herumläufig je ein Vorberand angebracht und von beiden Seiten durch einen mit Brillanten dichtbesetzten Rand abgeschlossen. Dieses Band trägt, wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, folgende Widmung: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldmarschall König Albert von Sachsen für Verdienste im siegreichen Feldzuge 1870 bis 1871, zum 50 jährigen Militärdienstjubiläum 24. Okt. 1893.“

Der Kaiser hat sich im Laufe dieses Monats nach Oberschlesien zu begeben, und zwar zur Jagdjagd nach Graubowla, Kreis Ratibor. Fürst Wichnowski, der Jagdgeber, war, wie die „Voss'sch. Ztg.“ meldet, am 31. Oktober in Berlin, um dem Kaiser persönlich die Einladung zu überbringen.

Der „Reichsanzeiger“ berichtet: Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, ist zu Camenz in Schlesien seit dem 3. Nov. an Influenza erkrankt. Das Fieber ist von mäßiger Höhe.

Berlin, 4. Nov. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg zum Kommandeur des Leib-Garde-Fusaren-Regiments aussersehen ist, welchem Regimente der Genannte bereits als etatsmäßiger Stabsoffizier angehört.

Berlin, 5. Nov. Der Marschallstab, welchen Kaiser Wilhelm dem König von Sachsen bei der Feier des fünfzigjährigen Militärdienstjubiläums überreichte, besteht aus einer mit hellblauem Sammet überzogenen, silbernen Hülse. Dieselbe ist abwechselnd mit goldenen preussischen Adlern und preussischen Königskronen besetzt, und zwar derart, daß in einer Längsreihe je sieben Adler und sieben Kronen Platz gefunden haben. Im Ganzen sind vier solcher Längsreihen angebracht. Die Hülse wird oben und unten von goldenen Kopfstücken abgeschlossen. Die obere Deckplatte dieser Kopfstücke zeigt auf weißem Emaillegrunde den Namenszug W. R. in Brillantrosen, von einem goldenen Lorbeerkranz umgeben, während die Emailleplatte von einer Reihe Brillanten umringt ist. Die untere Deckplatte trägt auf tief orangefarbenem Emaillegrunde einen mit Brillantrosen dicht besetzten preussischen Adler. Diese Platte ist von einer Reihe Smaragden und einer Reihe Brillanten umkränzt, welche die sächsischen Landesfarben symbolisiren. An den beiden Kopfstücken ist festsitzend herumläufig je ein Vorberand angebracht und von beiden Seiten durch einen mit Brillanten dichtbesetzten Rand abgeschlossen. Dieses Band trägt, wie die „Dresd. Nachr.“ mittheilen, folgende Widmung: „Wilhelm II., König von Preußen, dem Feldmarschall König Albert von Sachsen für Verdienste im siegreichen Feldzuge 1870 bis 1871, zum 50 jährigen Militärdienstjubiläum 24. Okt. 1893.“

„sachen“ sind bereits so weit vorbereitet, daß sie dem Reichstage in der ersten Hälfte der Tagung vorgelegt werden können. Ob dies die Geschäftslage des Reichstages gestatten wird, ist jedoch sehr zweifelhaft, da — wie zuverlässig verlautet — die Steuerentwürfe und die Handelsverträge zuerst erledigt werden sollen.

Nach der hiesigen „Post“ verlautet zuverlässig, daß eine Reihe von Offizieren infolge des hannoverschen Spieler-Prozesses ihren Abschied erhalten wird. Der Kommandirung des Leutenants v. Schierstädt zur Führung des Zuges bei der Hubertusjagd lag, wie verlautet, keine Absicht unter. Der genannte Offizier hat diese Mission einfach erfüllt, weil er an der Reihe war. — Ferner berichtet die „Voss. Ztg.“: Der Kaiser hat aus Anlaß des hannoverschen Prozesses eine Kabinettsordre an die Offiziere der Armee erlassen, die in den unzulässigsten Ausdrücken das Hazardspiel verurtheilt und im Fall der Uebertretung strenge Strafen androht. Die Ordre ist in den letzten Tagen den Offizieren zur Kenntniß gebracht worden.

Das preussische Kriegsministerium hat, einem Gesuch des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele nachgebend, die Genehmigung erteilt, daß in allen Garnisonstädten, wo eine regelmäßige Pflege dieser Spiele vorgenommen wird, die vorhandenen Militärgeländeplätze für Abhaltung von Jugend- und Volksspielen benutzt werden dürfen.

Der Marine-Stabsarzt Dr. Sander hat sich im Auftrage der Deutschen und der Südwestafrikanischen Kolonialgesellschaft nach Deutsch-Südwestafrika begeben. Wie nach der „Kreuztg.“ verlautet, soll er den Ursachen der öfters daselbst auftretenden Malaria nachforschen.

Berlin, 6. Okt. Nach der heute dem Bundesrath zugegangenen Reichstagsmepelnovelle zahlen Kauf- und sonstige Anschaffungs-geschäfte über ausländische Banknoten, ausländische Geldsorten u. s. w. $\frac{2}{10}$ vom Tausend; Voco-, Zeit-, Fix-, Termin-Prämien-geschäfte u. s. w. über Mengen von Waaren, die börsenartig gehandelt werden (Terminpreise notiren) $\frac{4}{10}$ vom Tausend. Geschäfte bis 600 Mark sind abgabenfrei. Vorterleose zahlen 8 pCt. Steuer, Quittungen über mehr als 20 Mark 10 Pf. (Die Gehaltsquittungen der Reichs- und Staatsbeamten, über Bezüge aus der Altersversicherung u. dergl. sind abgabenfrei.) Checks und Giroanweisungen werden mit 10 Pf., Ladehefte mit 30 Pf., und Frachtbriefe mit 10 Pf. besteuert.

Herr Fuzangel lebt in beständigem Kampfe mit seinem früheren Blatte. Es fällt dabei manches Streiflicht auf den Reichstagsabgeordneten für Olpe-Meschede, aber der Mann selbst hat wohl allmählich aufgehört, allgemeineres Interesse zu erregen. Nur eins möchten wir aus seinem jetzigen Organ, der „Westdeutschen Zeitung“ in Hagen, erwähnen, daß sich dort die Angabe findet, daß „Herr Fuzangel vom sel. Windthorst selbst bei der Reichstagswahl im Jahre 1890 den bestimmtesten Auftrag hatte, Alles daran zu setzen, daß Schorlemer in Bochum nicht aufgestellt werde.“ Wenn das richtig ist, so beweist auch diese Thatsache von Neuem die Wiederholt von der ultramontanen Presse geleugnete Richtigkeit der Behauptung, daß der selbe Windthorst in Frhrn. v. Schorlemer einen stillen Gegner sah und ihm deshalb insgeheim Fälligkeit zu legen suchte. Daß Herr v. Schorlemer nicht in den Reichstag von 1890 kam, war ja für den seligen Windthorst um deswillen besonders wichtig, als nach seinem Willen das Zentrum für die Abschaffung des Sozialistengesetzes einmüthig eintreten sollte, wofür Herr v. Schorlemer nicht zu haben war.

Potsdam 6. Nov. Der Kaiser ist heute Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Schloß Bebenhausen in Württemberg abgereist.

Schwerin, 6. Nov. Der Großherzog ist heute zum Winteraufenthalt nach Cannes abgereist.

Lothar biß sich auf die Lippen; wie ihm diese nervösen Frauen verhasst waren!

Bei einem Griff in die Brusttasche seines Rockes war ihm der Brief der Baronin in die Hand gekommen. Er sah ihn mit einem schmerzlichen Blick an und Thränen traten ihm in die Augen; in welchen Tausend des Entzückens hatte ihn das kleine duftige Blättchen verjezt — und jetzt! Er hatte der Baronin antworten wollen, nun aber war es ihm unmöglich, welchen Ton sollte er anschlagen, welches Wort wählen? Unter all dem Druck bittersten, schmerzhaftesten Empfindens gab es nur einen aufleuchtenden Hoffnungstrahl: vielleicht willigte Cecile nicht ein, vielleicht hatte der Vater sich getäußt.

Unterdeß saß Cecile selbst in dem verdunkelten Zimmer, bleich und elend in einem Sessel geschnitten. Die schwere Krankheit hatte ihren zarten Körper sehr geschwächt; als ihre Kraft noch kaum wiedergekehrt war, kam die böse Augenentzündung und dann der Tod des Grafen, der in seiner erschütternden Pflanzlichkeit sie so benommen, ihr Herz und Sinn so verjört hatte, daß sie sich von Neuem auch körperlich krank fühlte. Bestern war der Doktor doch noch hier gewesen, der sie mit seiner liebevollen Sorge, seiner zarten Theilnahme gestützt und getröstet hatte, nun aber war er fort und sie fühlte sich so allein, so grenzenlos verlassen. Lothar, warum er nur nicht kam, warum er so fremd und kühl den Diener geschickt hatte, sich nach ihrem Befinden zu erkundigen? Das Blut schoß ihr heiß ins Gesicht, er! Damals vor acht Jahren hatte der schöne, stolze Jüngling einen mächtigen Eindruck auf sie gemacht, sie hatte Stundenlang sitzen und ihn ansehen, seiner wohlüberhörenden Stimme lauschen können. Und erst, wenn er am Klavier saß und spielte, wie dann sein Auge leuchtete und weltvergeffen ins Wette blickte, welche Melodien zauberte er hervor ähnlich jenen, die ihr Vater auf der Violine manchmal in einsamer Abendstunde gespielt hatte. Nur daß der Vater dann immer traurig gewesen

Hamburg, 4. Nov. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist, direkten Informationen zufolge, in langsam fortschreitender Besserung begriffen. Besuche werden aber auch noch nicht empfangen.

Schleswig, 4. Nov. Die königliche Regierung warnt heute dringend vor der Benutzung des Kanalwassers zu Nahrungs- und Reinigungszwecken, weil darin Cholerabazillen nachgewiesen seien. Wo die Umstände zum Gebrauch zwingen, muß dasselbe gut abgelocht sein.

München, 6. Nov. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag haben in der Nähe von Toml an zwei Orten Haberfeldtreiben stattgefunden. Es betheiligten sich ungefähr 20 Personen daran, welche scharf feuerten. Eine Anzahl wurden in den Häusern getroffen. Ein Regierungskommissar leitete an Ort und Stelle die eingehendste Untersuchung ein. Die in der Regierungsvorlesung angeordneten Maßnahmen wurden bereits verfügt.

Russland.

Petersburg, 6. Nov. Die „R. Z.“ meldet aus Petersburg, daß der deutsche Botschafter General v. Werder gestern in Gatschina vom Kaiser empfangen worden ist.

Paris, 4. Nov. Die hiesigen Zeitungen behaupten, daß der deutsche Fürst an der französischen Grenze die beiden Wiberer nicht in Nothwehr erschossen habe. Der ältere der beiden Wiberer soll ein zerlegtes Gewehr bei sich geführt haben, während der jüngere eine Waffe überhaupt nicht besessen haben soll. Es wird außerdem in Abrede gestellt, daß außer den beiden erschossenen Wiberern noch Genossen derselben zugegen gewesen sein sollen.

Paris, 6. Nov. Nach einer Mittheilung des „Gaulois“, soll der Generalstabschef Volskoffe beabsichtigen, die Gerabefung der Mobilisirungsfrist auf $5\frac{1}{2}$ Tage durch Abänderung der Konzentrationssordre für das 8., 11. und 13. Armeecorps, sowie durch Vereinfachung zweier strategischer Bahnlinien zu erreichen.

Christiana, 4. Nov. Der König verlieh dem Dichter Henrik Ibsen das Großkreuz des Nordsterns.

Madrid, 4. Nov. Die Truppen von Melilla sind gestern in Kolonnen ausgerückt, um das Fort zu verproviantiren. Bei ihrer Rückkehr wurden sie von zahlreichen arabischen Schützen angegriffen, die jedoch mit erheblichen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Die Spanier hatten 3 Tode und 20 Verwundete.

Madrid, 6. Nov. Die Regierung berief die Reservelassen von 1889 und 1891 unter die Waffen. Die aktive Armee beträgt jetzt 170000 Mann, was die Ausgaben um 60 Prozent erhöht. Die öffentliche folget daraus, daß die Feindseligkeiten gegen die Rifstapeln eine große Ausdehnung angenommen haben und der Sultan außer Stande sei, Genugthuung zu geben. In finanziellen und politischen Kreisen wird die Befürchtung offen ausgesprochen, die Streitigkeiten in Marokko würden internationale Schwierigkeiten herbeiführen. Die Presse fährt fort, England zu beschuldigen, in Marokko gegen Spanien zu intrigiren.

Santander, 4. Nov. Durch die bereits gemeldete Dynamitexplosion wurde das Telegraphenbureau völlig zerstört. Der Gouverneur ist verschwunden; man vermuthet, daß er bei der Katastrophe getödtet worden ist. Die Bevölkerung ist panikartig erregt. Von Valencia, Burgos und Valladolid gingen Sonderzüge mit erbetener Hilfe ab. Das Schiff, worauf die Explosion stattfand, gehörte der spanischen Gesellschaft Bilbao-Sevilla.

New York, 6. Nov. Präsident Cleveland hat angeblich Berichte empfangen, nach denen die Aufständischen in Brasilien fortgesetzt von Europa aus und namentlich von Personen in Oesterreich und Spanien, unter denen der Graf von Cu mit großen Beträgen figurirt, unterstützt werden. Der Zweck der

war, während Lothars Augen in freudigster Begisterung glühten. Er hatte sich freilich wenig um sie gekümmert, aber doch hatte sie als er abgereist war, in einem Winkel des Gartens, dort unter der Laubhede, bitterlich geweint, heimlich, Niemand durfte es sehen. Acht Jahre waren seitdem vergangen, aber sein Bild war ihr unerbesslich geblieben, er war ihr Held ihr Ideal geworden, daß sie sich mit allem Zauber ihrer jungen Phantasie geschmückt hatte, und wenn sie einmal zu seinem Vater von ihm gesprochen hatte, so warm und tinnig, wie es in ihrem Herzen lebte, dann hatte er gelächelt und hatte gesagt: sie solle nur oft und freundlich an ihn denken; wenn er selbst einmal kommen werde, dann werde es ihn freuen, wenn die kleine Cecile ihn lieb habe. Doch er war nicht gekommen.

Da, an jenem letzten Schreckenstage, als sie unter heißen Thränen an dem Bett des Sterbenden gekniet, seine Hände geküßt und ihn beschworen hatte, nicht von ihr zu gehen, sie könne ihn nicht lassen, ohne ihn nicht leben, da hatte er sanft ihr Haar gestreift und gesagt:

„Weine nicht, meine Cecile, Lothar wird Dich an sein Herz nehmen, er wird Dich schützen und stützen, vertraue ihm. Ich hätte gerne noch Eure Hände in einander gelegt, das ist mir nun nicht mehr beschieden, aber nicht wahr, mein geliebtes Kind, Du willst Lothars Gattin werden?“

Sie hatte alles Blut zum Herzen dringen gefühlt und gezittert in Bangen und einem fremden, namenlosen Glüd.

„Ich will,“ hatte sie gesagt, „aber wird er denn wollen?“

„Er wird es mein Lieblich,“ hatte der Vater geantwortet, „ich habe es so bestimmt und es wird zu Eurem Glück sein, meine geliebten Kinder.“

Sie hatte es vertrauensvoll und mit heiligem Wonneschauer in allem namenlosem Schmerz hingenommen.

(Fortf. folgt.)

13. Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwertin.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Er deckte die Hand über die Augen und ein banges Stöhnen entrang sich seiner Brust; die Alten sprachen vom Fatum, für unser modernes Geschlecht ist der Zufall der Herr der Welt, der blinde, gedankenlose, thörichte Zufall, der gibt und nimmt und sein grausames Schwert über den Häuptern der Menschen hält und sie vernichtet und zum Himmel erhebt — wie es ihm gerade gefällt.

Der Klang einer hellen Glocke weckte ihn aus seiner Benommenheit, es war die Hausglocke, welche die Leute zum Mittagessen rief. So spät war es, und er noch immer hier auf seinem Zimmer! Die Dienerschaft mochte auf seine Befehle warten, die Anordnungen zum Begräbniß mußten getroffen werden. Er raffte sich auf, den Leuten durfte nichts auffallen, kein Flüstern, kein Verwundern sollte da aufkommen, er hüllte sich in den Panzer seiner Bornehmheit, der ihn vor jedem Mitleid, ja selbst vor jedem Urtheil schützen sollte und schützte.

Er trat ruhig und gemessen, mit kühler Würde und Umsicht, seine Bestimmungen. Vor dem Begräbniß durfte er mit Cecile über ihre Zukunft nicht sprechen; es wäre ihm aber unmöglich gewesen, ihr vorher zu begegnen, so ordnete er an, daß er die Mahlzettel auf seinem Zimmer einnehmen wolle, und schickte den Diener hinüber, sich nach dem Befinden des gnädigen Fräuleins zu erkundigen.

„Das gnädige Fräulein lasse danken, sie sei sehr müde und angegriffen,“ lautete die Antwort.

ganzen revolutionären Bewegung soll positiv kein anderer als die Wiederherstellung der Monarchie sein.

Marine.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Dem Hauptmann v. Kampf und dem Lt. Schell ist ein 14tägiger Urlaub erteilt.

Kiel, 6. November. Heute Morgen gegen 8 Uhr verließen die Panzerschiffe „König Wilhelm“, „Friedrich d. Große“ und „Baden“, sowie der Tender „Fah“ den Hafen, um Schießübungen vorzunehmen.

Kiel, 6. Nov. Zur Ueberführung der Leiche des Lts. z. S. Delsner von Langeland nach hier ist heute das Panzerschiff „Baden“ abgegangen.

Berlin, 5. Nov. S. M. Schulschiff „Moltke“, Kommandant Kapitän zur See Koch, ist am 4. November in Cadix eingetroffen und beabsichtigt am 16. d. Mts. nach Palermo in See zu gehen.

Berlin, 6. Nov. Dem Rpt. z. S. v. Ahlfeld ist der Rote Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Kapit. Follenius der Rote Adlerorden 4. Kl., dem früheren Feldwebel von der 2. Matr.-Div., jetzigen Kanzlei-Hilfsarbeiter beim Reichs-Marineamt, Karl Scheich, das Allgem. Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Paris, 6. Nov. Der Vizeadmiral Gervais hat den Wunsch ausgedrückt, seinen jetzigen Posten verlassen zu dürfen, um das Oberkommando des Flottenkommandos im Mittelmeer zu übernehmen. Sein Nachfolger wird der Kontr.-Admiral Moulman sein.

Portsmouth, 6. Nov. Die Seebehörde erhielt die Nachricht, daß bei der Explosion der Pulvermühle in Rio de Janeiro drei Offiziere und ein Matrose der englischen Kriegsschiffe „Strius“ und „Rater“ getödtet und fünf Matrosen verletzt worden seien. Sie hätten an der Küste Salz geholt. Die brasilianische Behörde habe sie für Rebellen gehalten und deshalb die in der Nähe befindliche Pulvermühle in die Luft gesprengt.

Rom, 5. Nov. Die offiziöse „Italia Militare“ veröffentlicht die Ansichten eines hervorragenden englischen Seeoffiziers über den nächsten Seezug Italiens. Italien werde gleichzeitig auf allen Seiten angegriffen werden, deshalb sei der Ausbau der Befestigungen von Messina, Tarent, sowie auch Spezia dringend notwendig. Ohne eine sofortige Löhne-Offenstunde würde es unmöglich sein, ein Bombardement von Neapel, Palermo, Vico und Civitavecchia zu verhindern. Was England betreffe, so werde sich die englische Regierung vermutlich erst nach den ersten Ereignissen entscheiden, jedenfalls aber ein Bombardement der offenen Städte zu verhindern suchen, da sonst England gegenüber leicht dasselbe Verfahren eingeschlagen werden könnte.

Madrid, 6. Nov. Das Marineministerium läßt sechs leichte Schiffe ausrüsten, die das Bombardement der Küste bei Melilla ausführen sollen, da die geringe Tiefe der dortigen Gewässer die Annäherung größerer Schiffe nicht zuläßt.

Dran, 4. Nov. 2 Bataillone der Fremdenlegion sind in Ain Seiffa unter dem Kommando des Obersten Bent zusammengezogen. 3 französische Panzerschiffe sind in Mars el Rebrt eingetroffen.

Politik.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Kontr.-Admiral Thomsen ist von der Dienstreise zurückgekehrt, Kontr.-Admiral Dibelop hat einen 14tägigen Urlaub nach Hannover angetreten. — Marine-Vaunspektor Thämer ist von der Informationsreise nach Amerika zurückgekehrt. — Heute Morgen 11 Uhr inspizierte der Herr Stationschef, Vize-Admiral Walois, S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ auf Seebereitschaft. Das Schiff liegt im neuen Hafen und beabsichtigt am Donnerstag mit Beginn der Übungsfahrten und in seine Thätigkeit als Maschinenschulschiff einzutreten. — S. M. S. „Deutschland“ ging gestern Nachmittag zu Übungsfahrten in See. — Der Westdampfer „Nival“ ist gestern Nachmittag mit Munition von Seeferme kommend hier angetroffen. — Zur Ueberführung S. M. S. „Brandenburg“ von Swinemünde nach Kiel, welche am 9. oder 10. d. M. stattfindet, ist der Kommandant, Kapitän z. S. Wendemann, die Maschinen-Ingenieure des Schiffes Janßen, Möhmking, Weber und Elze, sowie ein Felzer-Detachement bestehend in ca. 30 Köpfen an Bord kommandirt. Im Uebrigen wird das Schiff bis zur Abreise in Kiel durch die Vulkan-Werft besetzt.

Wilhelmshaven, 5. Nov. Am Mittwoch, den 8. d. M., Vorm. 9 Uhr, findet die feierliche Einführung des katholischen Marinekaplans Dr. Enje in sein Amt durch den hier eingetroffenen Marine-Oberpfarrer Wiesemann statt.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Mit der Abtretung der 3 Oldenburgischen Nachbargemeinden Bant, Heppens und Neuende scheint es nun doch Ernst werden zu wollen. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß der in diesen Tagen zusammengetretenen hannoverschen Landesynode ein Antrag auf Anschluß der 3 Kirchengemeinden Bant, Heppens und Neuende an die Landeskirche vorlag. Nunmehr erfahren wir, daß sämtliche hier bestehenden Ortskrankenkassen die Aufnahme von Kranken auch aus den 3 genannten Ortschaften gestattet worden ist. Die Kassen sind bereits mit einer diesbezüglichen Aenderung ihrer Satzungen beschäftigt. Man nimmt an, daß die Einverleibung der 3 Gemeinden im April 1894 vor sich gehen wird.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Ein weißer Hase wurde vor einigen Tagen hier gesehen. Das Thier hatte ein völlig weißes Gefieder bis auf den Kopf und Brust, welche eine leuchtend dunkle Färbung trugen. Der Hase erscheint jeden Mittag regelmäßig auf der Wiese an der Margarethenstr.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Auf die morgen stattfindende Kinderdarstellung möchten wir die Eltern, welche ihren Kleinen eine harmlose Freude bereiten wollen, nochmals aufmerksam machen. Herr Direktor Scherbarth hat auch in der Wahl des für die Kleinen bestimmten Stückes eine glückliche Hand gehabt. Er wird ihnen die bekanntesten Figuren des „Struwwelpeter“ vorführen: den Struwwelpeter selbst, den großgrünen Jägermann, Zappel-Philipp, Hans Guck in die Luft, Daumenrotz, Paulinchen mit dem Feuerzeug, große Nikolai usw. — Den Schluß wird die hübsche Kanztantome „Die Zauberflöte“ bilden.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Der Bau der Arbeiterhäuser an der Kletterstraße ist bereits in Angriff genommen. Man will die jeßige Witterung noch benutzen, um ihn soweit als möglich zu fördern.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Ueber den Geschäftsverkehr beim hiesigen Postamt während des verfloffenen Jahres entnehmen wir dem Jahresbericht der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg folgende Angaben: Es wurden veranlagt an Porto- und Telegraphengebühren 130 085 M. (im Vorjahr 119 057 M.), aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken 878 M. (i. V. 850 M.). Angelommen sind hier Briefe, Postkarten und Waarenproben 1 288 930 Stück (i. V. 1 227 148 St. d. h. 1892 mehr 61 782 St., oder täglich im Durchschnitt 171 St.). Nach im Jahre 1888 betrug die Zahl der hier angelommenen Briefsendungen nur 1 004 224, stieg dann im nächsten Jahr auf 1 354 028, um dann 1890 wieder auf 1 156 220 St. zu fallen. Die ungemünzte hohe Ziffer des Jahres 1889, welche die des vergangenen Jahres immer noch um 65 058 St. übersteigt, erklärt

sich vielleicht am ehesten durch die längere Anwesenheit des Uebungsgehwaders hier selbst, sowie durch den wiederholten Besuch S. M. des Kaisers. Ferner sind im Jahre 1892 hier angelommen Pakete ohne Werthangabe 131 912 St. (i. V. 125 067 St.); Briefe mit Werthangabe 1 778 St. (i. V. 1 726 St.). Pakete mit Werthangabe 2 205 St. (i. V. 2 182 St.). Aufgegeben wurden am hiesigen Orte im Jahre 1892 Briefe, Postkarten usw. 1 806 194 St. (i. V. 1 750 086 St.), Pakete o. W. 50 225 St. (i. V. 44 347 St.), Briefe m. W. 4 432 St. (i. V. 4 219 St.), Pakete m. W. 832 St. (i. V. 955 St.). Eingegangen sind hier Postanweisungen 12 544 St. (i. V. 10 749 St.), Postaufträge 12 887 St. (i. V. 12 189 St.). Der Betrag der eingezahlten Postanweisungen belief sich auf 6 331 666 M. (i. V. 5 995 969 M.), der der ausgezahlten auf 1 633 160 M. (i. V. 1 652 489 M.). Es wiederholt sich also hier die betrübende Beobachtung, daß einer Zunahme — sie beträgt nicht weniger als 335 697 M. — der hier eingezahlten Beträge eine erhebliche Abnahme — um 19 329 M. — der hier zur Auszahlung gelangten Gelder gegenübersteht. Mit anderen Worten: unsere wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich ganz bedeutend verschlechtert. 335 647 M. mehr als im Vorjahre sind uns verloren gegangen und 19 329 M. sind weniger eingegangen als im Vorjahre. In diesen Summen ist jedoch der Gesamtverlust, den wir erlitten, noch nicht ziffernmäßig ausgedrückt. Die großen Summen, welche von den Behörden in Werthbriefen geschickt werden, sind noch gar nicht mitgezählt, da die Postanweisungen nur Beträge bis zu 400 M. aufnehmen. Die Zahl der aufgegebenen Werthbriefe weist gleichfalls eine nicht unbedeutliche Steigerung auf. Endlich mag noch bemerkt werden, daß im Jahre 1892 hier 16 586 (i. V. 14 118) Telegramme eingegangen und 23 000 (i. V. 18 844) aufgegeben worden sind. Die gewaltige Zunahme läßt sich wohl aus der theilweisen Benutzung der Helgoländer Linie erklären.

Wilhelmshaven, 7. Nov. Trotz der empfindlich kühlen Witterung gehen die Granatfischer noch immer ihrem beschwerlichen Gewerbe nach. Heute wurden in unserer Stadt noch Granatfelgboten, die sich durch großen Wohlgeschmack auszeichneten. Bezahlt wurden 25 Pfg. pro Liter — ein für die jeßige Jahreszeit sehr mäßiger Preis. Allem Anschein nach sind die heute hier angebrachten Granat die letzten dieses Jahres gewesen. In früheren Jahren erreichte der Granatfang bereits Mitte Oktober sein Ende.

Heppens, 6. Nov. In der Gemeinde Heppens sowohl als in der Gemeinde Bant sind die Neuwahlen zum Gemeinderath auf den 22. November festgesetzt. Da an diesem Tage der preussische Ruh- und Betttag gefeiert wird und die Arbeit auf der Werft ruht, dürfte die Theilnahme eine ziemlich rege werden.

Bant, 5. Nov. Heute erfolgte die Einweihung des neuerbauten Wendlandschen Saales. Das Lokal führt fortan den Namen „Colosseum“.

Kurz der Angelegenheit und der Probing.

Mitterfel, 4. Nov. Der neugegründete Regellklub feierte am 3. d. Mts. sein erstes Wintervergügen durch einen Ball.

Mitterfel, 5. Nov. Heute fand in der Schule ein von Herrn Pastor Schwarzling aus Fedderwarden angelegter Gottesdienst statt. Diese Gottesdienste sollen am ersten Sonntage der Monate Dezember, Januar und Februar sich wiederholen.

Zeitens, 5. Nov. Die Stelle eines Gemeindevorstandesführers, welche Herr Ahlrichs bisher inne hatte, ist Herrn Wehrens übertragen worden.

Oldenburg, 7. Nov. Infolge eines Blutsturzes fiel gestern der alte Bahnhofsportier, nachdem er noch seinen Dienst versehen, in seiner Wohnung zu Boden und verschied nach wenigen Minuten.

Murich, 3. Nov. Der Herr Regierungspräsident erläßt im Amtsblatt folgende Prämienauslobung: In den letzten Jahren sind auf der Eisenbahnstrecke Georgshel-Norden dem Eisenbahnbetriebe wiederholt gefährliche Hindernisse von ruchloser Hand durch das Anlegen von schweren Gegenständen auf die Schienen bereitet, wobei die betreffenden Bahnzüge in hohem Maße gefährdet wurden. Für die Ermittlung der bisher unentdeckt gebliebenen Thäter wird hiermit eine Belohnung von 150 Mark ausgesetzt. Die Prämie wird an diejenigen Personen zur Auszahlung gelangen, welche den Thäter so zur Anzeige bringen, daß die gerichtliche Verurteilung desselben erfolgen kann. Tendarme und andere öffentliche Beamte haben auf Auszahlung der Prämie keinen Anspruch.

Papenburg, 3. Nov. Vor einigen Tagen wurde in Melle der Postbeamte Sch. wegen Unterschlagung eines Geldbrettes in Haft genommen. Derselbe hat die That eingestanden. Jetzt erinnert man sich eines ähnlichen Falles, der sich ereignete, als Sch. am Postamt I hier selbst thätig war. Damals verschwand in unerklärlicher Weise aus einem von der königlichen Steuerkasse eingelieferten Geldbrettes von 30 000 M. in der Zeit, als Sch. Nachtdienst hatte, ein 1000-Markstück. Trotz der seiner Zeit von der Kaiserl. Oberpostdirektion in Oldenburg energisch geübten Untersuchung blieb der Fall unaufgeklärt. Ob derselbe auch auf das Konto des Inhaftirten zu setzen ist, wird das noch schwebende Verfahren ergeben.

Helgoland, 2. Nov. Auf ein an Ihre Majestät die Kaiserin von dem hiesigen Frauenverein zum Geburtstag Allerhöchsterseiner abgeandertes Glückwunschtelegramm ist die folgende Antwort eingetroffen: Neues Palais, den 23. Okt. 1893. Frau Cecile Wenking! Ihnen und dem Frauenverein für Helgoland bin ich beauftragt, für die Ihrer Majestät der Kaiserin dargebrachten Glückwünsche allerhöchst Ihren Dank herzlich auszusprechen. Gräfin Brodovorf.

Göttingen, 3. Nov. Die „Georgia Augusta“ ist jetzt auch in die Reihe der Universitäten getreten, welche von Studentinnen besucht werden. Zwei Damen, die bisher in Cambridge Mathematik studirt haben, sind hier zum Hören von Vorlesungen zugelassen. Zmmatrikulirt sind sie nicht.

Bermischtes.

Stettin, 4. Nov. Gestern Nachmittag ist auf der Rhna der Hinterraddampfer „Gollnow“ gekentert. Eine Frau fand den Tod in den Wellen. Zwei junge Mädchen werden noch vermisst.

Scheiditz, 4. Nov. Bei einer Treibjagd auf dem benachbarten Revier Großpeterwitz wurde Graf v. Pfell von Herrn v. Kubitz angeschossen und schwer verwundet. — Im Riesengebirge ist so reichlicher Schneefall eingetreten, daß bereits die Höfnerstättensahrt im Gange ist.

Scheiditz, 6. Nov. Die Situation ist nach wie vor bedenklich. Der Brunnenmacher Meyer hatte in das erste Bohrloch ein siebenfüßiges Rohr eingelassen, um das austretende Wasser abzufangen. In Folge einer Verstopfung dieses Rohres hat sich das Wasser neben dem Rohre Bahn gebrochen und dringt seit gestern dort mit ziemlicher Heftigkeit hervor. Es ist immer noch dieselbe schlammartige, mit Thonsüden durchsetzte Wassermaße. Meyer ist heute weggefahren, um größere Rohre zu besorgen. In der Umgebung des Brunnens finden wieder neue Erdbeben statt, und an den Häusern zeigen sich neue Risse.

Petersburg, 6. Nov. Der Kompositi Tschalkowsky ist in letzter Nacht gestorben.

Santander, 4. Nov. Ein mit Dynamit beladenes Schiff gerieth in Brand und flog unter ungeheurem Krachen in die Luft. Alle Fenster der Stadt und Umgebung sind gesprungen. Die brennenden Trümmer wurden weit fortgeschleudert. Zahlreiche Menschenopfer sind zu beklagen. Das Unglück überfiel nach einem der „Magdeb. Ztg.“ zugegangenen Telegramm die ürgsten Besürchtungen. Seit Menschengedenken ist keine ähnlich entsetzliche Katastrophe vorgefallen. Der Brand an Bord des Dampfers „Cobomachigaco“ entstand Nachmittags 4 Uhr. Infolge des Wärmestroms eilte eine große Menschenmenge herbei, um das Schauspiel des brennenden Schiffes zu betrachten. Der Brandknall war in wenigen Minuten von Tausenden von Menschen bedeckt. Plötzlich explodirte die ganze Dynamitladung des Schiffes, bestehend aus 18 Dynamitkisten. Das Schiff flog sofort in die Luft. Im Augenblicke stand der ganze Quai sammt dem Zollhaus und allen Lagerplätzen auf dem Bahnhofe der spanischen Nordbahn und etwa 60 Wohnhäusern in Flammen. Unglücklicherweise fuhr gerade in diesem Augenblicke ein Personenzug in den Bahnhof von Santander und fing gleichfalls Feuer. Zahlreiche Reisende, deren Zahl bisher noch nicht festgestellt wurde, verbrannten lebendig in den Waggons; viele Andere erlitten Brandwunden. Der Stationsvorsteher und drei Bahnbeamte befinden sich unter den Todten. Die ganze Stadt vom Hafen bis zum Bahnhof hat in wenigen Augenblicken ein Bild furchtbarer Zerstörung. Der Boden war mit Leichen und verstreuten Leichentheilen bedeckt. Viele Personen, die am Landungsplätze standen, wurden ins Meer geschleudert und ertranken. Die Gesamtzahl der Todten wird auf 300 geschätzt, die Zahl der Verwundeten über 1000. Die meisten erlitten lebensgefährliche Wunden. Um dem Unheile die Krone aufzusetzen, wurden die Telegraphenstangen infolge der Explosion zerstört, so daß die benachbarten Orte von der Katastrophe nicht benachrichtigt werden konnten. Die Liste der Todten ist bisher noch nicht festgestellt, doch erscheint es als gewiß, daß außer dem Stationschef und dem Statthalter auch der Platzkommandant, der Kommandant der Gendarmerie, 8 Offiziere, 12 Polizisten und 25 Feuerwehrlente den Tod fanden. Die Katastrophe drängt hier Alles in den Hintergrund. Der Minister des Innern und der Finanzminister sind nach Santander abgereist; die Königin reist heute Abend zum Besuche der Unglücksstätte.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.

Murich, 7. Nov. Bei der heutigen Landtagswahl wurde Dr. Kruse mit 208 Stimmen gewählt. Wöhlmann erhielt 61 Stimmen.

Hannover, 7. Nov. Bei der heutigen Landtagswahl erhielt Wallbrecht 451, Salge 96, Sattler 426 und Heintze 5 Stimmen.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens vom 1. bis 31. Okt. 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Schiffszimmermann Cornelius, Arbeiter Hoben, Arbeiter Henke, Werftarbeiter Ralics, Fischer Kneien, Arbeiter Bode, Maschinenbauer Paul, Arbeiter Janßen, Zimmermann Stoll, Weisheitsmagazin-Behälter Meyer, Schuhmacher Baronski, Büchsenmachersmann Paul; eine Tochter dem Schreiber Hahn, Arbeiter Marini, Arbeiter Jorow, Maschinenbauer Marwick, Feldwebel Podewals, Fischer Carstens, Arbeiter Friedländer, Feldwebel Dümmler, Schlosser Steinbach, Dreher Rosignol, Baustischer Hamms, Landarmee-Georganten Röber, Schmidt Kotten, Arbeiter Reumann, Schlosser Janßen, Arbeiter Wilke, Arbeiter Werdes. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Angeboten: Zimmermann Menten zu Heppens und A. E. Hillers zu Jever, Fischer Meyer zu Bant und A. Utena zu Wilhelmshaven, Werftarbeiter Wals zu Wilhelmshaven und J. A. Busch zu Bied a. D., Werftarbeiter Wiltmer Wals und A. C. Casens, Bede zu Bant, Arbeiter Josten und M. C. Hof, Lade zu Nordsee, Zimmermann Dolinus zu Norden und G. Loopen zu Mindelst, Schmiedemeister Sübrun zu Mindelst und M. F. Werdes zu Heppens, Stellmacher Seibel und E. M. J. Schwitters, Bede zu Wilhelmshaven, Schlosser Kuhlman und M. J. Benis, Bede zu Heppens.

Eheschließungen: Matrose E. Hörmann und Witwe E. F. Helmrich, geb. Janssen, Bede zu Heppens. Geboren: Tochter des Schiffszimmermanns H. J. Goldwey, 10 W. alt, Sohn des Arbeiters J. A. Henke, 6 E. alt, Sohn des Feldz. G. Bodmeyer, 3 J. alt, Ehefrau des Reichsrichters P. A. Heberich, 36 J. alt, Sohn des Feldwebels H. Ditts, 1 1/2 J. alt, Ehefrau des Arbeiters D. D. Dlosson gen. Söderberg, 50 J. alt. Schiffszimmermann J. J. A. Kraft, 49 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Mädchen) angemeldet.

Verlobungen.

Ohne Gewähr.

Berlin, 4. Nov. Bei der heute fortgesetztenziehung der 4. Klasse 189. Rdnst. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 7500 M. auf Nr. 1-7589. 1 Gewinn à 3000 M. auf Nr. 4117. 1 Gewinn à 1000 M. auf Nr. 77787. 2 Gewinne à 500 M. auf Nr. 222937 223785. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 43078. 2 Gewinne à 500 M. auf Nr. 40707 200837.

Berlin, 6. Nov. In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 7500 M. auf Nr. 3532. 1 Gewinn à 4000 M. auf Nr. 350 167078. 1 Gewinn à 1000 M. auf Nr. 19518. 1 Gewinn à 1000 M. auf Nr. 171028. 1 Gewinn à 500 M. auf Nr. 21738. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 1000 M. auf Nr. 111878. 1 Gewinn à 1000 M. auf Nr. 202092. 3 Gewinne à 500 M. auf Nr. 57868 135917 175422.

Wer hilft?

Wie wir erfahren, befinden sich die Hinterbliebenen der mit dem Dampfer „Frieda“ verunglückten Personen zum Theil in außerordentlich bedrängter Lage. Die Familien sind reich mit Kindern gesegnet und haben mit dem Ertrunkenen ihren einzigen Ernährer verloren. Wir haben es deshalb mit Freuden begrüßt, daß der hiesige Männer-Turnverein „Fahn“ sein am letzten Sonnabend abgehaltene Stiftungsfest zur Veranstaltung einer Kollekte, zu Gunsten der nothleidenden Hinterbliebenen der „Frieda“ benutzt hat. Den Betrag der Sammlung in Höhe von 41 Mark hat der Verein unserer Redaktion überwiesen. Indem wir hiermit über den Empfang dankend quittiren, möchten wir im Anschluß hieran allen unseren verehrten Lesern warm am Herz legen, zur Stillung der Noth, in welche die Familien so plötzlich ohne ihr Verschulden gerathen sind, ihr Scherflein beizutragen, und hoffen, daß wir nicht vergeblich an die so oft und mit Recht gerühmte Wohlthätigkeit unserer Bewohner appelliren werden. Darum öffnet Herzen und Hände! Doppelt giebt, wer schnell giebt. Ueber die eingegangenen Beträge wird an dieser Stelle quittirt werden. Expedirtion des „Wih.“ Tagebl.

Eingegangen für „Frieda“ am 7. Nov. cr.: von Ungenannt 3 M., do. 0.50 M., do. 10 M., Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff 10 M., C. Oder 5 M. zufl. 28.50 M., hierzu vom Turnverein Zahn 41 M., im Ganzen 69.50 M.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Baromet. (auf 0 reducirt) (Barometerstand). | Lufttemperatur. | Wasser- u. Boden-temperatur. | Wind. | | Wolken. | Sichtb. | Feuchtigkeit. | Morgen- u. Nachtfröste. |
|---------|----------|---|-----------------|------------------------------|-----------|---------|---------|---------|---------------|-------------------------|
| | | | | | Richtung. | Stärke. | | | | |
| Nov. 7. | 2 h Mts. | 768.3 | 6.4 | — | — | — | — | — | — | — |
| Nov. 7. | 5 h Mts. | 761.8 | 4.2 | — | — | — | — | — | — | — |
| Nov. 8. | 8 h Mts. | 765.0 | 2.4 | — | 6.2 | 0.3 | — | — | — | — |

Aufenthalts-Ermittlung.
Um Mitteilung des gegenwärtigen Aufenthaltes des Offiziers **Albert Dümichen**, geboren am 13. Dezbr. 1861 in Teltow, wird ersucht. Denselben soll eine Quittungskarte ausghändig werden.
Wilhelmshaven, den 2. Nov. 1893
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.
Zu den Herbst-Kontrollversammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg haben zu erscheinen:
1. die Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Unter-Offiziere und Mannschaften der Reserve der Landarmee und der Marine;
2. die zur Disposition ihrer Truppen- bzw. Marinebataillone beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Be- hörden entlassenen Mannschaften;
3. Land- bzw. Seewehr-Mannschaften der Jahresschiffe 1881 und vierjährig Freiwillige der Kavallerie der Jahresschiffe 1883, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum activen Dienst eingetretten sind.

Ausgenommen
von den unter 1-3 Genannten sind Offiziere, die Militär-(Marine)-Beamte des Friedensstandes oder Zivilbeamte der Militär-(Marine)-Verwaltung sind.
Ferner ist Folgendes zu beachten:
Besondere Stellungsbefehle werden nicht ausgegeben.

Die Militärpässe. Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.
Befreiungsgesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind bis zum 1. November d. J. an die Kontrollstelle einzureichen; in Krankheitsfällen ist eine ärztliche Bescheinigung beizufügen.
Die Kontrollplätze und Versammlungszeiten sind:
Für das Amt Jever und das Jadegebiet:

Zu Jever am Kriegerdenkmal am 6. November, Vorm. 8 1/2 Uhr.
Zu **Sohentrichen** an der Kirche am 7. November, Vorm. 11 Uhr.
Zu **Sande** vor Griffel's Hotel am 8. November, Vorm. 9 1/2 Uhr.
Zu **Wilhelmshaven** im Exerzierhaus an der Disziplinstrasse und zwar:

a) Jahresklassen 1890, 1891, 1892 und 1893 am 8. November, Nachm. 2 Uhr;
b) Jahresklassen 1881, 1886 und 1887 am 9. November, Vorm. 9 Uhr;
c) Jahresklassen 1888 und 1889 am 9. November, Nachm. 2 1/4 Uhr.

Hierzu erscheinen auch die zur Wohnung verpflichteten Offiziere u. Wilhelmshavens.
Oldenburg, den 20. Oktober 1893.
Bezirks-Kommando Oldenburg.

Verkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird unterzeichnet am
8. ds. Mts.,
2 1/2 Uhr Nachmittags,
im Pandolale hier, Neuestr. Nr. 2:
120 Paar Gummischuhe, 19 Paar Herren-Zugstiefeln, 70 Paar Damen-Zugstiefeln, 54 Paar Herren-Arbeitschuhe, 42 Paar Kinderschuhe, 11 Paar Damen-Ballschuh, 23 Paar Damen-Hauschuh, 20 Paar Damen-Lackschuh, 8 Paar Mädchen-Knopfstiefeln, Knabenstiefeln u. f. w., ferner: 1 Sopha, 1 do. Tisch, 1 Kleiderschrank, 2 Bilder, 1 Korbstuhl, 1 Küchenschort, 1 Nähmaschine, 1 Uniform-Überzieher, 1 do. Jacke, 1 do. Hose, 1 Taschenuhr, 10 Bände Meyer's Konverf.-Lexikon öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
(Ein Ausfall des Verkaufs ist nicht zu erwarten).
Wilhelmshaven, den 7. Nov. 1893.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangverkäufe.
Am
Mittwoch, den 8. Nov. 1893,
sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Vorm. 11 Uhr in Zoel's Wirthshaus zu Heppens:
1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Regulator und 2 Bilder;
Nachm. 3 Uhr in Dohl's Wirthshaus zu Neubremen:
1 Kleiderschrank, 2 Tische, 2 Bilder, 8 Fach Gardinen u. c.;

Nachmittags 2 Uhr in Wwe. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:
1 Schenkschrank mit Tresen, 1 Platanio, 1 Sopha, 3 Spiegel, 3 Waschtische, 4 Garderobenständer, 2 Portieren mit Zubehör, 42 Fenster- vorhänge, 200 Deckelstiel, 300 Bierstiel, 180 Weingläser, 150 Groggläser und 100 Schnapsgläser.
Nachmittags 3 Uhr daselbst:
1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Glaskochtopf, 1 Sophatisch, 1 Teppich, 2 Tischdecken, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 3 Tische, 1 Schrank, 1 Gartenbank, 2 Wanduhren, 1 Korbstuhl, 6 Bilder, 3 Fach Gardinen mit Kästen und 2 Lampen.

Körper,
Gerichtsvollzieher in Jever.
Grundstücksverkauf!
Ein im Mittelpunkte der hiesigen Stadt belegenes
Immobil,
bestehend aus 2 Häusern nebst Hintergebänden, ist zur Uebernahme am 1. Mai 1894 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. In einem der Häuser befindet sich eine größere Werkstatt, welche auch in jede andere Werkstatt umgeändert werden kann. Nur geringe Anzahlung erforderlich.
Auskunft ertheilt
Wilhelmshaven, 4. November 1893
Rudolf Laube,
Auktionator.

Zu vermieten
die **Stagen Wohnung,** Friedrichs- strasse 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.
B. Wilts.

Elegante Wohnung,
4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiser- strasse 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei
J. N. Popken.

Zu vermieten
ein möbl. **Wohn- nebst Schlaf- zimmer,** ev. mit Burchengelaß.
G. F. Christians, Rooststr. 89

Zu vermieten
auf sofort ein gut möbliertes **Zimmer.**
Tonndelch, Schmidtstr. 4, unten links.

Zu vermieten
auf sofort ein großer **Stall.**
Altestr. 20.

Zu vermieten
ein freundl. möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 25, I., rechts.

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer.**
Börrenstr. 14, u. l.

B. Mitbewohnen
einer gut eingerichteten **Stube** ein anständiger junger Mann gesucht bei
Cramer, Peterstr. 2a

Logis
für 1 oder 2 junge Leute.
Börrenstr. Nr. 36, rechts.

Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Grenzstr. 46, oben.

Zu verkaufen
ein kleiner weißer **Spitz.**
Börrenstr. Nr. 24, 2 Tr.

Gesucht
wird ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** nebst Burchengelaß auf sofort.
Offerten mit Preisangabe sind unter E. H. bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
eine ältere **Frau** welche Kinderlieb ist.
Frau Klitz, Dstfisenstr. 61.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.
Peterstr. 2, part. links.

Suche
für einen jungen Mann, 17 Jahre alt, und einen Gymnasialschüler bei einer vorzüglichen Familie **Wohnung, Kost und Pflege.** Familienanhang erwünscht. Gest. Angebote erbitte.
Karl Griffel.

Gesucht
für 1 j. Herrn ein unmöbl. **Zimmer.**
Off. unt. 100 an die Exped. d. Bl.

Entflogen
ein grüner **Papagei.** Gegen Belohnung abzugeben
Göllerstraße 10, 1. Etage rechts.

Die Ziehungsliste der I. Klasse
Medlenb. Landes-Lotterie
liegt bei mir zu unentgeltl. Einsicht aus.
Paul Vater,
Neubremen.

Eine schwere, eiserne
Fraise-Maschine
mit Kreisfuge und vollem Zubehör ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Gut erhaltenes
Linoleum,
25 1/2 qm. billig zu verkaufen.
Näheres beim Vorstand der Offizier- messe S. M. S. „Fritzhof“

Ferdinand Becker's
Bohner-Wachs
ist weltberühmt und das beste.
In Wilhelmshaven vorräthig bei
P. F. A. Schumacher,
Joh. Freese, G. Lutter.

Erhält wieder einen Waggon prima weismehlige **Jaderberger**
Stkartoffeln,
per Centner 2 Mt. frei ins Haus.

G. Müller,
Göllerstr. 10.

Lanolin-Cream-Seife
aus der Chemischen Fabrik von **Georg Michaels,** Berlin, ist vermöge ihres hohen Fettgehaltes die einzigste Seife, welche zur Erhaltung und Pflege der Haut unerlässlich ist. — à St. 50 Pf. zu haben bei
Th. Schmidt, Börrenstr.

Bringe meine neuesten patentirten
Feueranzünder
in Erinnerung.
Otto Loheyde.

Inhoffen's
gebrannter
Java-Kaffee
zu 75, 85, 90, 95 und 100 Pf.
pr. 1/2-Pfd.-Pack.
empfiehlt als **beste** und im **Gebrauch billigste** Marke
Ludw. Janssen.
Vor den vielen Nachahmungen wird oemort

Kaufen Sie kein Tintenfass
bevor Sie **THIESING'S**
Tintenfass
Probirt haben
zu beziehen d.
WILH. LADEWIG'S Buchhandlg.
in WILHELMSHAVEN.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Meine **Special-Abtheilung**
für:

Gardinen,
Portierenstoffe,
Möbelstoffe,
Läuferstoffe,
Teppiche,
Bettvorlagen
bietet die größte Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.
B. H. Bührmann.

N^o 4711
Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft
Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur
Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft



EAU DE COLOGNE
(Silber-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mühlens, Köln.
Anerkannt als die
Beste Marke.
Vorräthig in fast allen feineren
Parfümerie-Geschäften.

Abhanden gekommen
Sonntag im Saale des Herrn Rasche ein brauner **Filzhut.** Die betr. Person, die ich keine, wird gebeten, denselben sofort bei Herrn Rasche wieder abzugeben.
B. H.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse
sondern vernichten Sie dieselben mit v. **Robbes Helcolin.** Unschädlich wirkenden Ratten- u. Mäuse-vertilger. In Dosen à Mt. 0,60 und Mt. 1,00. Alleinverkauf: Wilhelmshaven u. Umgegend b. **Emil Schmidt, Drogerhandlung, Rooststraße 84.**

Für geistig zurückgebliebene Kinder aus besseren Ständen.
Behufs Begründung eines Privat-Institutes wünscht ein in der Ausbildung schwachbegabter Kinder erfahrener Lehrer **Bremen's** zurückgebliebene Schüler in sein Haus aufzunehmen, um denselben von sachkundigen Kräften die nöthige Erziehung und Pflege, sowie geeigneten Unterricht zu Theil werden zu lassen und werden betr. Eltern ersucht, Zuschriften richten zu wollen unter O. 4709 an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller, Bremen.**

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Spezial-Abtheilung
für

Damen-Confection.
Damen-Winter-Jaquets
von 4,00 Mt. an.
Damen-Winter-Mäntel
von 9,50 Mt. an.
Damen-Regen-Mäntel
von 4,50 Mt. an.
Größte Auswahl in jedem Genre bis zum Elegantesten und Feinsten.

J. E. Cohen, Bankgeschäft,
— Aurich, —
besorgt den An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien u. zu den coulantesten Bedingungen. Wechsel und Auszahlungen auf sämtliche Plätze Nord- und Süd-Amerikas, auf Holland u. zum billigsten jeweiligen Tagescourse. Vermittlung von Hypotheken. Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen u. Controle von Effecten u. Kostenfrei.

Zurückgesetzt.

50 Stück
einzelne
Federkopfkissen
sollen billig ausverkauft werden. Dieselben sind von fertigen Betten übrig geblieben.
Wulf & Frankens.

Danksagung.
Meine Frau litt seit 8 Jahren an sehr hartnäckigen rothen Flechten auf der Nase, die nästen und sehr stark juckten und jeder Behandlung trohten. Da Alles nichts half, wandte ich mich an Herrn **Dr. Volbeding in Düsseldorf,** der meine Frau in einem Monat vollständig von ihrem bösen Leiden heilte.
Oberhausen (Rhd.), Marktstraße.
Wulf. Bones.

| Wulf & Frankens. | | Einschlängige Betten Nr. 10 | | Einschlängige Betten Nr. 10b | | Einschlängige Betten Nr. 11 | | Einschlängige Betten Nr. 12 | |
|---|-------|---|-------|--|-------|--|-------|-----------------------------|--|
| aus roth-grau gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn. | | aus roth-bunt gestreift. Atlas mit 16 Pfund Federn. | | aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen. | | Oberbett aus rothem Daunenfüßer., Unterbett aus rothem Atlas mit 16 Pfund Daunen und Federn. | | | |
| Oberbett | 10,25 | Oberbett | 13,50 | Oberbett | 17,50 | Oberbett | 22,00 | | |
| Unterbett | 10,25 | Unterbett | 13,50 | Unterbett | 17,50 | Unterbett | 20,50 | | |
| 2 Kissen | 7,00 | 2 Kissen | 9,00 | 2 Kissen | 10,00 | 2 Kissen | 12,00 | | |
| Mt. 27,50 | | Mt. 36,00 | | Mt. 45,00 | | Mt. 54,50 | | | |
| zweischläfrig Mt. 31,00 | | zweischläfrig Mt. 40,50 | | zweischläfrig Mt. 50,50 | | zweischläfrig Mt. 61,00 | | | |

Wulf & Frankens.
Anstellung fertiger Betten.
Landesbibliothek Oldenburg

Nächste Ziehung: Berlin.
Rothe-Lotterie. 16870 Geldgew.
 Hauptgew. 100,000 M., 50,000 M. bar.
 1/2 M. 3 Anth. 1/2 M. 1.60, 10/2 M. 15,
 1/4 M. 1, 10/4 M. 9. Liste u. Porto 30 Pf.
Leo Joseph, Potsdamerstr. 71.

Dampf.
 Betten u. Bettfedern-Reinigungs-
 und Desinfektions-Anstalt
 von
H. Reiners, Seber.
 Prompte Beförderung, a. Wunsch in
 24 Stunden. Auswärts werden
 Annahmestellen gesucht.

Gelegenheitskauf!
 Eine größere Partie zurückgeschickter

**Winter-
 Tricothandschuhe**
 für Damen
 sollen sehr billig ausverkauft werden.
H. Scherff,
 90. Roonstraße 90.

Sch habe mich hier als
prakt. Arzt
 niedergelassen.
 Wohnung: Ecke der Wall- u. Markt-
 straße, neben Burg Hohenzollern.
 Sprechstunden: Vorm. 8-9 1/2 Uhr,
 Nachm. 6-8 "
 Sonntags nur Vormittags.
 Wilhelmshaven, den 6. Novbr. 1893.
Dr. med. Hermann Knoop,
 prakt. Arzt.

**Feinste
 Herren-Anzüge**
 in sehr großer Auswahl und be-
 währten guten Qualitäten zu
 billigsten Preisen.
B. H. Bührmann.

Original-Weltschnitt
 mit der goldenen Medaille prämiirt.
Damen, die geneigt sind, diesen
 Schnitt zu erlernen für den Erwerb
 und für die Häuslichkeit, (theoretischer
 14tägiger Kursus 15 M., System 6 M.)
 können sich melden bei der alleinigen
 Inhaberin dieses Schnitts für Wilhelmshaven
 und Umgegend
Frau Gehring,
 Fachschule für Damenschneiderei,
 Müllerstr. 8, part.

Handschuhe! Handschuhe!

Größtes Lager
 aller Sorten
Winter-Handschuhe
 für Damen, Herren und Kinder
 in Wild- und Waschleder, gefütterten Glacees, Krimmer und Tritot
 mit Lederbesatz zc. zc.
 Alle Neuheiten der Saison sind vertreten. Auswahl sehr reichhaltig.
 Preise billigst.
 Roonstr. 90. **H. Scherff.** Roonstr. 90.

Teutonia,
 Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank in Leipzig,
 errichtet 1852.
 Gesamtvermögen 28 Millionen Mark.
Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst- und Renten-Versicherungen.
 Neu! Lebensversicherungen mit Aufhören der Prämienzahlung, bezw.
 Gewährung einer Rente bei eintretender Invalidität
 Einzel-Unfall-Versicherungen mit und ohne Prämienrückgewähr, sowie
 Reise-Unfallversicherungen.
Günstigste Bedingungen.
 Alles Nähere aus den Prospekten und Versicherungsbedingungen,
 welche zu beziehen sind von Herrn
Wilh. Stehr, Wilhelmshaven,
 Haupt-Agent, Wall- und Börsenstrassen-Ecke.

Saisontheater Wilhelmshaven.
 (Kaisersaal)

Heute **Mittwoch**, Nachm. 4 Uhr:
Grosse Kindervorstellung.
Der Struwelpeter.
 Märchen in 4 Akten.
 Hierauf:
Die Bauberglocke.
 Alles Nähere die Zettel.

Theater in Bant
 (Hotel zur Krone).
Mittwoch, den 8. November.
 5. Gastspiel d. Wilhelmshabener Theater-
 Gesellschaft.
Gastspiel: Albert Balzer.
 Auf allgemeinen Wunsch
Die Räuber.
 Schauspiel in 5 Akten v. Fr. v. Schiller.



Heute **Dienstag, den 7. Novbr.:**
Monatsversammlung
 im Vereinslokal. Um zahlreiches Er-
 scheinen wird gebeten.

Der Vorstand.
 Verein
 für
Geflügelzucht
 und
Vogelschutz,
 Wilhelmshaven.

Versammlung
 am **Mittwoch, den 8. d. Mts.,**
Abends 8 Uhr,
 in „Burg Hohenzollern“.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
 2) Erhebung der Beiträge.
 3) Vogelschutz.
 4) Verschiedenes.

Der Vorstand.
 Für die Vertreter der
Allgemein. Ortskrankenkasse
 zu Wilhelmshaven
Montag, den 13. November,
Abends 8 1/2 Uhr:
Ord. Generalversammlung
 in Rathmann's Hotel.
 Tagesordnung:
 1. Ersatzwahl von Vorstandsmitgliedern.
 2. Erhöhung der Beiträge.
 3. Wahl von 3 Revisoren zur Fest-
 stellung der Jahresrechnung.
 4. Beschlußfassung über Auflösung der
 Kasse.
 Laut Genehmigung kann die Kasse
 über die oldenburgischen Gemeinden
 Bant, Neuende und Geppens ausgedehnt
 werden; es bedarf hierzu des Beschlusses
 der Auflösung der jetzt bestehenden Kasse
 und des Beschlusses der Ausdehnung
 über obige Gemeinden.

Der Vorsitzende.
 E. Hemten.

**Gänzlicher
 Ausverkauf**
 sämtlicher
Schuhwaaren
 des
H. Itken'schen Geschäfts,
 Bismarckstrasse 61.

Meyer Umbau
Ausverkauf
 des
Mantel-Lagers.
Herm. Meyer,
 Spezialgeschäft
 für Damen- u. Kindermäntel.
 Bismarckstr. 6.

Otto Herz & Co's
 Fabrikate
 Reichste Auswahl
 für
 Herren,
 Damen, Knaben
 und
 Mädchen.

J. G. Gehrels
 Roonstr. 95.
 Für die Saison empfing und empfehle meine
Winter-Stiefel
 für Damen und Herren.

**Großer
 Porzellan- und Steingut-Ausverkauf**
 im Saale des Herrn Gastwirth **Schladitz** (Rheinischer
 Hof), früher Lammer's, Bismarckstraße.
 Allen meinen hochgeschätzten Herrschaften und Restaura-
 teuren von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend die ergebenste
 Anzeige, daß ich seit Jahren jeden Herbst hier einen Aus-
 verkauf veranstalte, und zwar aus dem Grunde, weil ich durch
 großen Umsatz des Jahres den Herrschaften auch diesen Nutzen
 zu Gute kommen lassen will, so halte ich an verschiedenen
 Stellen große Ausverkäufe. Da mein Name überall, so auch
 hier bekannt ist, daß ich nur gute und dauerhafte Waaren
 führe, auch meine Waaren direkt von den größten Fabriken
 persönlich in großem Maßstabe per Kasse einkaufe, bin ich in
 der Lage, dieselben billigst abgeben zu können.
 Verlaufe einen großen Posten Vorrathstücken, weiße,
 à Stück von 25 Pf. an, blaue von 40 Pf. an, hochfeine echt
 bemalte Blumentöpfe à Stück von 1,50 an, Waschgeschirr,
 Kaffeefervice, Goldtassen in großer Auswahl, besonders zu
 Weihnachtsgeschenken und Heiraths-Aussteuern zu empfehlen.
 Der Verkauf nimmt am **Mittwoch, den 8. d. Mts.** seinen Anfang
 und dauert bis einschl. **Dienstag, den 14. d. Mts.** Deshalb
 beeile sich jede Herrschaft, ihren billigen Einkauf, der nur ein
 Gelegenheitskauf ist, zu besorgen. Es bittet um zahlreichen
 Zuspruch
M. Decher.

**Elegante
 Herren-Winter-
 Ueberzieher**
 und hochfeine
Kragenmäntel
 in großer Auswahl zu billigen
 Preisen.
B. H. Bührmann.

Da ich noch einen Coursus im **Zu-
 schneiden** (Weltschnitt) durch-
 gemacht habe, empfehle ich mich
 den geehrten Damen zur **Verfertigung**
 von **Damen- u. Kinder-Garderobe.**
Frau Post, Altestr. 5b.

Aufgehobene Verlobung.
 Die Verlobung unserer Tochter mit
 dem Herrn **Bruno Rakowsky**
 in Bant erklären wir hiermit für auf-
 gehoben.
G. Peters u. Frau,
 Seengwarden.
 Der Stadtauflage unserer heu-
 tigen Nummer liegt ein Prospekt betr.
 „Verein der Bücherfreunde“, bei.